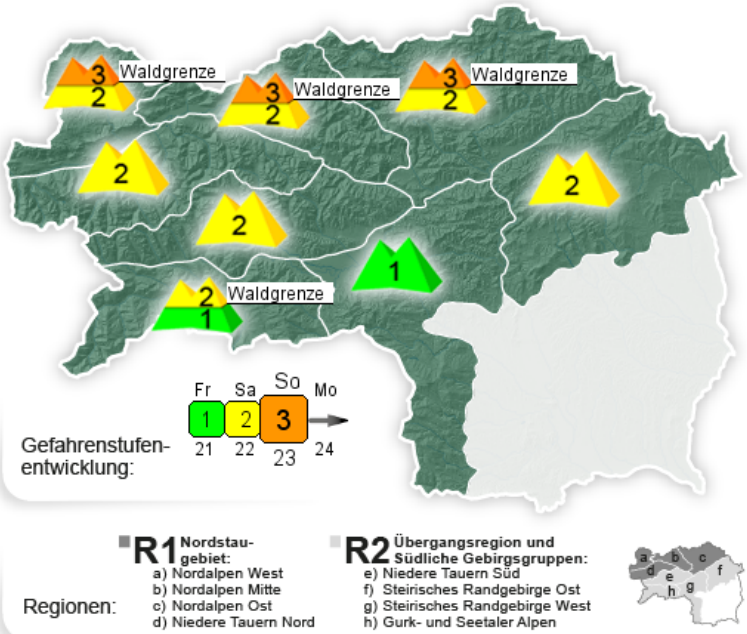
Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark **für Sonntag, den 23.12.2018**
(herausgegeben: Samstag, 22.12.2018, 18:14 Uhr)



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen

Anstieg der Lawinengefahr durch frischen Triebschnee in den Hochlagen, Nassschneesituation in tieferen Bereichen.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen wird die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze mit erheblich bewertet, darunter sowie in den restlichen Gebirgsgruppen mit mäßig bis gering. In Abhängigkeit von den Neuschneemengen bilden sich speziell in den Hochlagen mit weiterhin stürmischem Nordwestwind frische Triebschneebereiche in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Gefahrenstellen finden sich hinter kammnahen und auch kammfernen Geländeübergängen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Eine Schneebrettauslösung kann bereits bei geringer Zusatzbelastung erfolgen. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt im Tagesverlauf je nach Schneefallintensität zu. Durch den bis in teils mittlere Lagen fallenden Regen können sich insbesondere aus dem Waldbereich spontane Nassschneerutschungen lösen, auf steilen Wiesenhängen ist die Gleitschneeaktivität weiter zu beachten. Schlechte Sichtbedingungen können die Gefahrenbeurteilung einschränken.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke wurde am Samstag in vielen Regionen durch massive Erwärmung und Regen bis (stellenweise auch über) 2000m an- bzw. durchfeuchtet, was einerseits zu einer Setzung der Schneedecke führte, andererseits zur Destabilisierung und zu Nass- und Gleitschneeabgängen. In der Nacht auf Sonntag sinken die Temperaturen und weiterer Niederschlag wird prognostiziert. Mit herrschendem Westwind entstehen somit frische Triebschneebereiche, die sich in höheren Lagen auf einer verharschten Schneeoberfläche ablagern und somit sehr instabil gestalten. Dort, wo sich kein Harschdeckel bildete, ist die Bindung zwischen Alt- und Neuschnee besser. Zusätzlich können unterschiedlich harte Schichten im Triebschneepaket störanfällige Schwachschichten darstellen. In mittleren und tiefen Lagen setzt der Regen und die milde Witterung der Schneedecke weiter zu, sie gestaltet sich feucht bzw. nass, von Nass- bzw. Gleitschneeaktivitäten ist hier weiterhin auszugehen.

Wetter

Der Sonntag steht weiter im Einfluss einer straffen Westwetterlage. Nördlich des Alpenhauptkammes stecken die Berge meist in Wolken oder Nebel und es herrschen schlechte Sichtbedingungen. Nur in den südlichen Gebirgsgruppen kann sich hin und wieder auch die Sonne zeigen. In den nördlichen Gebirgsgruppen regnet oder schneit es immer wieder, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1000m und 1400m Höhe schwankt. Die Temperaturen liegen in 2000m um -3 Grad, in 1500m um bzw. leicht unter dem Gefrierpunkt. Der starke bis stürmische Wind aus West lässt am Nachmittag nach.

Tendenz

Der Heilige Abend bringt speziell in der ersten Tageshälfte teils intensiven Schneefall auf den Bergen der nördlichen Gebirgsgruppen. Die Schneefallgrenze sinkt kontinuierlich, der Wind bleibt lebhaft bis stürmisch. Die Lawinengefahr wird sich hinsichtlich Triebschneegefahr weiter verschärfen, der Umfang der Gefahrenstellen zunehmen.

Der nächste Lagebericht wird Sonntag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.